

„Montag morgen, 7 Uhr 40...“

- So viele Informationen wie möglich über das Ereignis sammeln. (Schulleiter, Kollegen;...) Auch wie der Schultag in dieser Klasse geplant wird.
- Entscheiden, ob Sie allein in die betroffene Klasse gehen oder jemanden mitnehmen, z.B. eine/n Kollegen/in,.... Auf jeden Fall sollte der Klassenleiter dabei sein. Betrifft es überhaupt die *ganze* Klasse oder nur einen Teil davon, z.B. Kollegstufe, Fachgruppe,....?
- Utensilien, falls zur Hand prophylaktisch mitnehmen: Teelichter, Kerze, Stifte, Blumen.... (Krisenkiste anlegen?) Auch Flyer von Institutionen.
- Stoßgebet
- Wenn möglich einen Stuhlkreis im Klassenzimmer stellen.

„Montag morgen, 8 Uhr ...“

- Die SchülerInnen über das Geschehen möglichst genau *informieren*. Es gibt immer welche, die es noch nicht mitbekommen haben.
ABER: Keine Lautsprecherdurchsage oder Versammlung in der Aula / Turnhalle!
- Den SchülerInnen die Möglichkeit geben sich zu äußern und darüber zu *sprechen*.
- Zeiten den *Schweigens* dürfen sein.
- *Impulse* geben durch weitere Informationen zu dem Geschehen oder durch Fragen an die Schüler: Wann und wo habt ihr sie/ihn das letzte Mal gesehen? Was habt ihr getan?
- Schüler *handeln* lassen: Teelichter anzünden mit einem Wunsch an die/den Verstorbene/n, Brief schreiben, Plakat mit Gedanken gestalten, den Platz schmücken, beten ...
- *Hinweise* geben was für Gefühle da sein können und dass sie normal sind. Tips geben: z.B. nicht allein sein an diesem Tag.

Auf Schuldgefühle achten, weil diese von den Schülern normalerweise nicht verbalisiert werden. Ruhig ansprechen und unterscheiden zwischen realer und unbegründeter Schuld.

- Organisatorisches mit den Schülern klären: Wer organisiert ein Foto des Schülers für den Platz? Wer kümmert sich um die Kerzen / Blumen? Bei Suizid nichts Bleibendes nehmen, wie z.B. Baum oder Blumentopf einpflanzen.

Montag , restlicher Tag...

- Wie ist es mit einer Abschieds- oder Gottesdienstfeier? Nachfragen, überlegen, organisieren.
- Infos an Elternbeirat, Schulsprecherin weitergeben? Schweigepflicht aber beachten!
- Auf die eigenen Gefühle achten (Betroffenheit, Hilflosigkeit, Hochspannung...) und Psychohygiene betreiben. (Was tut mir jetzt gut?)
- Reflexion des eigenen Tuns mit anderen, z.B. Kollegen, KIS`lern... Auf jeden Fall einen Ort haben, an dem man reden kann.
- Die eigenen Grenzen sehen und akzeptieren.